

Die Gewässerqualität im Blick

Kartierung der Bachläufe rund um die Kollbach startet – Ziel des Gemeinschaftsprojekts ist ökologische Aufwertung

Von Christian Hamberger

Arnstorf. „Auf geht’s zum „Spaziergang am Bach“: In den nächsten Monaten machen sich Verena Gfrerer und Martin Brückner auf und nehmen knapp 66 Kilometer Bachläufe genauer unter die Lupe. Ziel der Untersuchung ist die Kartierung und Ortsbegehung der „Gewässer III. Ordnung“. Im Mittelpunkt stehen dabei die Nebengewässer der Kollbach.

Die beiden Fachplaner aus Österreich sind dann natürlich dienstlich unterwegs und starten mit den Ortsbegehungen ein Projekt, welches im Laufe des vergangenen Jahres vom Landschaftspflegeverband Rottal-Inn (LPV) vorbereitet wurde. Im Laufe der vergangenen sechs Monate haben Katharina Ries und Rainer Blaschke vom LPV in neun Gemeinden für die Erstellung eines Umsetzungskonzeptes gemäß der Wasserrahmenrichtlinie für die „Nebengewässer der Kollbach“ geworben. Am Ende haben sie alle Gemeindegremien vom Projekt überzeugen können.

Landschaftspflegeverband stellt Projektfahrplan vor

Nun hat der LPV in der Schulaula in Arnstorf den Vertretern der beteiligten Gemeinden die ausführende Planungsgemeinschaft und den weiteren Projektablauf vorgestellt. Der Auftrag dazu ging nach Österreich. Das Ingenieurbüro Brückner für Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung aus Braunau wird das Vorhaben zusammen mit dem Ingenieurbüro für Biologie und Ökologie „Artenreich“ aus Hallein umsetzen. Deren Vertreter Verena Gfrerer und Martin Brückner erläuterten dabei, wie sie das Projekt „angehen“ wollen.

Ende Februar starten Gfrerer und Brückner mit ihren umfangreichen Kartierungen durch mehrere Gemeinden. Ihr Weg wird sie entlang mehrerer Nebengewässer der Kollbach von Gangkofen bis nach Roßbach führen. Dies sind Eibach, Rimbach, Embach, Zeller Bach, Simbach, Blumdorfer Graben und Radlsbach. Insgesamt 65,7 Kilometer an Bachläufen in den neun Kommunen haben die beiden Fachexperten aus Österreich „abzuwandern“.

„Die Gewässer sind aktuell in schlechtem Zustand“, betonte Brückner. Bei der Erstellung des Umsetzungskonzeptes soll nun untersucht werden, wie eine Verbesserung, sprich eine ökologi-



Freuen sich auf den Start des Gemeinschaftsprojekts: (vorne, von links) Verena Gfrerer (Planungsbüro Artenreich), Bürgermeisterin Anna Nagl (Falkenberg), Bürgermeister Franz Weber (Malgersdorf), Katharina Ries (Landschaftspflegeverband), (mittlere Reihe, von links) 2. Bürgermeister Ludwig Brunner (Malgersdorf), Marijana Schmidt (Wasserwirtschaftsamt), Bürgermeister Otto Fisch (Rimbach), (hinten, von links) Heinz Kaltenhauser (Markt Arnstorf), Martin Brückner (Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur), Bürgermeister Christoph Brunner (Arnstorf), Anton Blenninger (Markt Roßbach) und Bürgermeister Ludwig Eder (Roßbach).

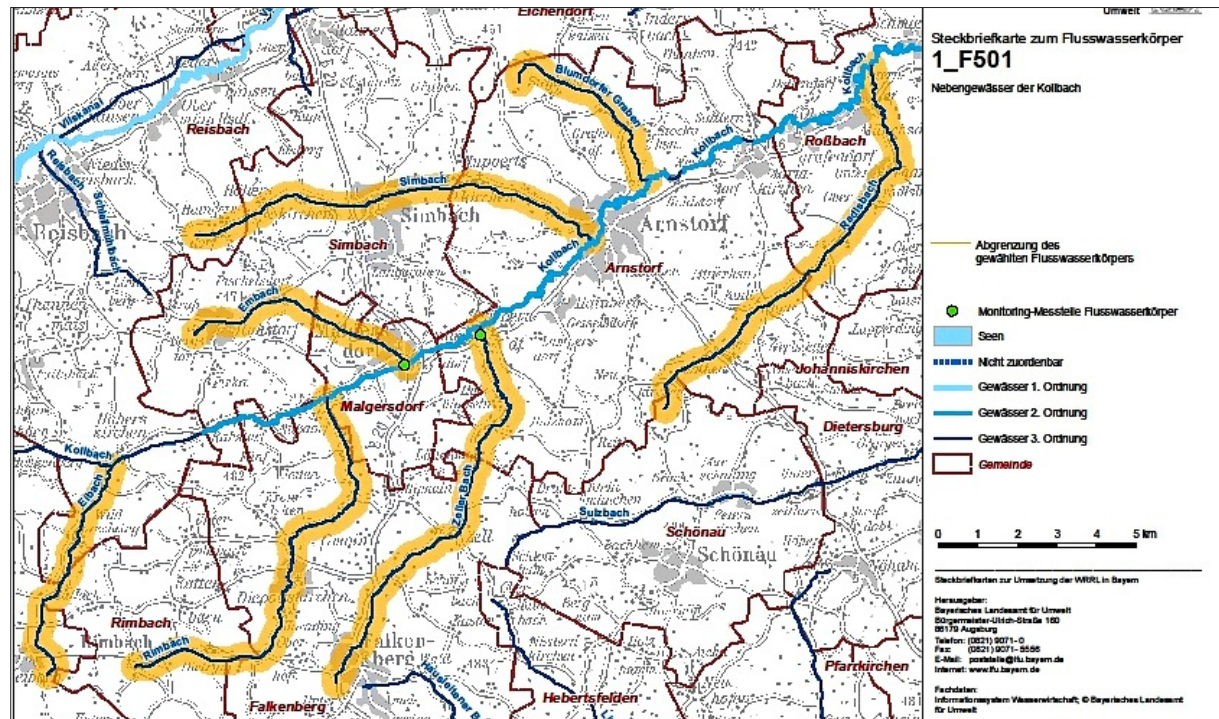
– Foto: Hamberger

sche Aufwertung, möglich ist. „Das ist ein sehr aktuelles Thema und wir hoffen, dass wir nachhaltig etwas erreichen können“, betonte Arnstorf's Bürgermeister Christoph Brunner. Besonders hob er dabei die interkommunale Zusammenarbeit hervor.

Neben Arnstorf sind die Gemeinden Roßbach, Falkenberg, Gangkofen, Malgersdorf, Rimbach, Schönauf, Reisbach und Simbach b. Landau beteiligt. In einer Zweckvereinbarung wird die Zusammenarbeit unter Federführung des Marktes Arnstorf, der das Projekt angestoßen hatte, geregelt. „Die Projektsteuerung übernimmt der LPV, das entlastet wiederum die Verwaltungen der Kommunen“, betonte Katharina Ries. Mit im Boot ist auch das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf.

Die Kosten für das Konzept, das nun erst einmal erarbeitet wird, teilen sich die Kommunen. Die Höhe berechnet sich nach Bachkilometern im jeweiligen Gemeindebereich. Je Kilometer fallen rund 700 Euro an. Arnstorf hat mit 18,5 Kilometern Bachlaufänge den größten Anteil. Insgesamt können aber 75 Prozent der Kosten über die Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWAs) des Freistaats gefördert werden.

„Es geht noch nicht um die Umsetzung konkreter Maßnahmen“, teilt Ries mit. Jedoch betonte bereits Rainer Blaschke bei den Gemeindegesprächen, dass abzusehen sei, dass in einigen Jahren von politischer Seite verbindliche Vorgaben zur Anhebung der Gewässerqualität gefordert werden. Da sei es sinnvoll, sich bereits im Vorfeld damit auseinanderzusetzen. Da ist, laut Martin Brückner, die



Knapp 66 Kilometer Bachläufe (gelb markiert) werden die nächsten Monate kartiert: Ziel ist die ökologische Verbesserung der Nebengewässer der Kollbach.

– Karte: red

Zusammenarbeit der betroffenen Gemeinden von zentraler Bedeutung und unerlässlich, da sich die Bachläufe bekanntlich nicht an Gemeindegrenzen halten. Am Ende soll ein klarer Kriterienkatalog mit verschiedenen Maßnahmen entstehen, die dann umgesetzt werden können. Dazu werde auch eine Kosten-Nutzen-Abschätzung mitgeliefert. Ziel sei, dass sich bis 2027 der ökologische Zustand der Bäche nachhaltig verbessert. Klar sei auch, dass die Maßnahmen eine „Strahlwirkung“ auf weitere Gewässer haben sollen.

Brückner machte im Laufe der Auftaktveranstaltung immer wieder deutlich, dass neben den Gemeinden auch die Grundstücks-

eigentümer mit ins Boot geholt werden müssen. „Das garantiert ein hohes Maß an Transparenz. Was hilft ein tolles Konzept, wenn sich die Grundstückseigner gegen die Umsetzung aussprechen“, sagt Arnstorf's Bürgermeister Christoph Brunner.

Grundstückseigentümer sollen überzeugt werden

Deshalb wollen vor allem die Gemeinden mit gutem Beispiel vorangehen und in den Teilstücken, die in kommunaler Hand sind, die Umsetzung erreichen. Von Anfang an wollen die Projektbeteiligten viel in die Kommuni-

kation investieren und die Anlieger, ob privat oder öffentlich, eng in die Abläufe einbinden, um eine hohe Akzeptanz und letztlich die Realisierbarkeit zu erreichen. „Letztendlich entscheidet der Eigentümer der Flächen, was umgesetzt wird“, so Verena Gfrerer.

„Gespräche schaffen Vertrauen“, so Martin Brückners Erfahrung. Und so hoffen die beiden Gewässerexperten auf regelmäßigen Austausch mit den Kommunen und viele Gespräche vor Ort mit Grundstückseigentümern, die sie bei ihren Kartierungen machen. Los geht es am heutigen Mittwoch in Gangkofen. Dann machen Verena Gfrerer und Martin Brückner ihre erste Ortsbegehung am Eibach entlang.